

Guten Tag!



Von Thomas Höfs

Reaktion

Die Tetanusimpfung musste kürzlich ein Bekannter von mir auffrischen lassen. Nach der Impfung, sagte er mir, verstehe er die ganze Diskussion um die Corona-Impfung nicht mehr. Während er bei der Corona-Impfung keinerlei Symptome einer körperlichen Reaktion hatte, sei dies bei der Tetanus-Impfung ganz anders ausgefallen. Stunden nach dem kleinen Pieks sei sein Arm geschwollen und habe spürbar bei jeder kleinen Bewegung geschmerzt. Noch einige Tage hielt das an. Beim nächsten Arzttermin angesprochen, habe sein Hausarzt abgewunken, erzählte er weiter. Das sei ganz normal, habe ihm dieser erklärt. Bei Tetanus gebe es in der Regel immer eine größere körperliche Reaktion. Die Schmerzen im Arm seien gut, lobte ihn zudem der Arzt. Die Reaktion habe gezeigt, dass die Impfung ihren Zweck erreicht habe und das Immunsystem auf die Injektion wie erhofft reagiert habe. Viel bedenklicher wäre es gewesen, wenn es gar keine Reaktion gegeben hätte, habe der Arzt gelacht. Lieber hätte sich mein Bekannter noch mal mit dem Corona-Impfstoff spritzen lassen, sagte er.

Meldung

Sportplatz Ranies ist heute Thema

Schönebeck (bd) • Im Dr.-Tolberg-Saal im Salzer Kurpark treffen sich die Mitglieder des Schönebecker Stadtrats zu ihrer nächsten Sitzung. Die startet am heutigen Donnerstag um 17 Uhr und sieht unter anderem folgende öffentliche Themen vor: Änderung der Entschädigungssatzung für ehrenamtlich Tätige in Vertretungen und Ausschüssen, die Rathausenerweiterung Markt/Steinstraße und formale Entscheidungen rund um den Bebauungsplan „Am Sportplatz Ranies“.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Tom Szyja
☎ (0 39 28) 48 68 32

Tel.: (0 39 28) 48 68-20, Fax: -29
Wilhelm-Hellge-Straße 71,
39218 Schönebeck
redaktion.schoenebeck@volksstimme.de

Leiter Newsdesk:
Andreas Mangiras
(am, 0 39 28/48 68 26)

Newsdesk: Olaf Koch (ok, -32),
Arlette Krickau (ac, -23)

Chefreporterin:
Sabine Lindenau (sl, -22),

Reporter Schönebeck:
Bianca Oldekamp (bd, -11), Paul Schulz
(pc, -25), Andre Schneider (ns, -24)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkte:
Tourist Information Schönebeck,
Markt 21, 39218 Schönebeck, Tel.
(0 39 28) 84 27 42, Badepark 1, 39218
Schönebeck, Tel. (0 39 28) 70 55 55

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Ein schönes Aushängeschild ist der Schönebecker Bahnhof wahrlich nicht. Doch das soll sich ändern. Die Städtische Wohnungsbau GmbH (SWB) hat nun Fördermittel in Höhe von zwei Millionen Euro erhalten, um dem alten Gebäude neues Leben einzuhauchen.

Fotos: Paul Schulz

Die Weichen stehen auf Erneuerung

SWB will Bahnhofsgebäude modernisieren und Hostel einbauen / Zwei Millionen Euro Förderung

Schönebecks grauer und veralteter Bahnhof wirkt wohl auf die wenigsten Bahnreisenden einladend. Doch das soll sich bald ändern. Die SWB will das Gebäude rundum erneuern und hat eine Schublade voller Pläne für das Gebäude.

Von Paul Schulz
Schönebeck • Schmeichelhaft sind die Umschreibungen der Politiker nicht, wenn sie über den Schönebecker Bahnhof reden. Oberbürgermeister Bert Knoblauch (CDU) spricht von einem „seit Jahren schlechten Ambiente“ und Lydia Hüskens (FDP), Ministerin für Infrastruktur und Digitales, findet den Bahnhof gar „ein bisschen erschreckend“. Keine schönen Formulierungen für einen Ort, der Bahnreisenden mit als ersten auffällt; für einen Ort, der Aushängeschild sein sollte.

Doch nun sind die Weichen auf Modernisierung und Erneuerung gestellt - die Ministerin kam nämlich nicht mit leeren Händen. Zusammen mit Nasa-Geschäftsführer Peter Panitz überreichte Lydia Hüskens gestern einen Fördermittelbescheid über zwei Millionen Euro an Karsten Fiedler,



Lydia Hüskens, Ministerin für Infrastruktur und Digitalisierung, übergibt SWB-Geschäftsführer Karsten Fiedler den Fördermittelbescheid.

Geschäftsführer der Städtischen Wohnungsbau GmbH Schönebeck (SWB). Die SWB plant den Bahnhof für insgesamt vier Millionen Euro grundhaft zu sanieren, zu modernisieren und wiederzubeleben.

Fiedler zeigte sich froh, dass mit den Fördermitteln nun endlich dieses für die Stadt so wichtige Projekt angegangen werden könne. Doch was genau hat die SWB mit dem Bahnhof eigentlich vor? Fiedler erklärt: „Das Erdgeschoss wird wichtigste Anlaufstelle für alle Reisenden.“ Vorgesehen sind dort Wartebereiche

für die Fahrgäste sowie ein Fahrkartenverkauf mit offener „Schalterhalle“. Auch gastronomische Angebote, Gepäckschließfächer sowie ein Kiosk für Zeitschriften und Reiseartikel sollen hier Platz finden. Ergänzt wird die Anlaufstelle für Bahnreisende mit einem Fahrradverleih. Ebenso sollen öffentliche Toiletten im Erdgeschoss ihren Platz finden. Dass Bahnreisende letzteres derzeit nicht vorfinden - das ginge so nicht weiter, meinte auch Oberbürgermeister Knoblauch. Gewerbetreibende, die neugierig sind und mit Mietinteresse haben, können sich bei

Bedeutung

Der (Haupt)bahnhof
Schönebeck hat eine große Bedeutung für den Verkehr im Salzlandkreis und Sachsen-Anhalt. Etwa 2500 Ein- und Aussteiger nutzen ihn täglich.

Bedient wird die Station von zahlreichen Nahverkehrszügen Richtung Halle, Bernburg, Aschersleben, Sangerhausen, Magdeburg und Wittenberge sowie von städtischen und regionalen Buslinien.

Quelle: Nasa

der SWB melden und Teil des Projekts werden.

Dass ein Bahnhof über Toiletten und einen Wartebereich für Fahrgäste verfügt, ist natürlich keine sonderlich überraschende Sache. Doch die SWB hat noch mehr mit dem Gebäude vor, das sie im März von dem russischen Eigentümer erworben hat. Im ersten und zweiten Stockwerk soll nämlich mit Geldern aus dem Stadtbau ein Hostel entstehen. 18 Zimmer, durch einen Fahrstuhl barrierefrei zu erreichen, sollen hier künftig Menschen eine Unterkunft bieten. Allein durch Radfahrer, Kurz-

urlauber und Spontantouristen, die den Elberadweg bereisen, dürfte das Hostel durchaus gefragt sein, schätzt Karsten Fiedler ein. Wenn alles nach Plan läuft, sollen die Arbeiten im Sommer nächsten Jahres beginnen. Ob der neue Bahnhof rechtzeitig zum Stadtjubiläum im Jahr 2023 fertig wird, ist nicht mit Sicherheit zu sagen.

Mit der Sanierung des Bahnhofsgebäude ist es aber nicht getan. Auch weiterreichende Erneuerungen im Bahnhofsumfeld sind in Planung. So soll 2024 bis 2026 der barrierefreie Umbau der Station mit Mittelbahnsteig 3/4 und Bahnsteigdächern erfolgen. Gemeinsam mit der Stadt steht auch der Neubau der Unterführung mit Durchstich zur Innenstadt auf der Agenda. Auch die Gestaltung der Innenstadtseite mit Busverknüpfung und Stellplätzen für Fahrräder und Autos sind in Planung. Finanziert wird das Projekt aus dem Bahnhofsprogramm und den Landesprogrammen Schnittstelle und Revita, die von der Landestochter Nasa betreut werden.

Es stehen also eine Reihe an Neuerungen bevor, damit der Schönebecker Bahnhof in Zukunft hoffentlich keinen „erschreckenden“ Eindruck mehr hinterlässt.

Falsche Polizisten auf Beutetour

Warnung vor dreisten Trickbetrügern

Schönebeck/Magdeburg (ok) • Die Polizei warnt erneut vor falschen Polizisten. Es ist nicht auszuschließen, dass die Bande ihre Aktivitäten von Magdeburg nach Schönebeck verlagern und warnt daher. Am Dienstag wurden der Magdeburger Polizei gleich zwei Fälle von Trickbetrug gemeldet.

Die erste Tat: Eine 76-jährige Frau wurde unvermittelt in ihrem Wohnzimmer von zwei fremden männlichen Personen überrascht, die sich als Mitarbeiter des Landeskriminalamtes (LKA) ausgaben. Den Zutritt in die Wohnung der 76-Jährigen konnten die Männer mit Hilfe eines schlüsselberechtigten Nachbarn erlangen. Die falschen Polizisten gaben im gebrochenem Deutsch an, dass sie aufgrund diverser Einbrüche die Wertsachen der 76-jährigen Frau überprüfen wollen. Einer der Täter blieb dabei im Wohnzimmer, der zweite falsche Polizeibeamte schaute sich unbeobachtet in der Wohnung um.

Auf Nachfrage, ob noch sämtliche Wertsachen sicher in der Wohnung seien, bejahte die 76-Jährige dies und gab den Standort einer Geldkassette preis. Dies überprüfte einer der Täter, musste aber dabei feststellen, dass die Geldkassette fest verschraubt ist. Als die Täter die Herausgabe des Schlüssels zur Geldkassette forderten, gab Frau an, in dieser Sache vorsichtshalber ein Telefonat führen zu wollen. Daraufhin verließen die beiden Täter die Wohnung.

Die zweite Tat: Auch hier sprachen zwei männliche Täter, die vorgaben, Mitarbeiter des LKA zu sein, eine 84-jährige Frau im Fluor an. Auch hier gaben die beiden Männer an, dass die 84-Jährige aufgrund diverser Einbrüche ihre Geldverstecke überprüfen müsse. Hierbei gelang es den Tätern, mehrere Briefumschläge mit Bargeld im oberen vierstelligen Bereich zu entwenden.

Zwei Tipps der Polizei: Fordern Sie von angeblichen Amtspersonen, zum Beispiel Polizisten, den Dienstausweis! Rufen Sie beim geringsten Zweifel bei der Behörde an, von der die angebliche Amtsperson kommt! Suchen Sie die Telefonnummer der Behörde selbst heraus oder lassen Sie sich diese durch die Telefonauskunft geben! Wichtig: Lassen Sie den Besucher währenddessen vor der abgesperrten Tür warten!

Schweineabfälle auf Autobahn

Förderstedt/Calbe (ok) • Ein 38-jähriger Fahrer eines Tierabfalltransports befürchtet gestern die A14 in Fahrtrichtung Schwerin. Auf Höhe der Anschlussstelle Calbe wechselte er auf den linken Fahrstreifen, um das Auffahren eines Autos zu ermöglichen. Dabei beachtete er nicht das vor ihm fahrende Fahrzeug, das verkehrsbedingt bremsen musste. Der Lasterfahrer bremste sein Fahrzeug stark ab. Dabei ver-rutschte die Ladung nach vorn und übergoss sich über das Führerhaus auf die Fahrbahn. Die Autobahn wurde dadurch stark verunreinigt und musste in Richtung Schönebeck für Reinigungsarbeiten gesperrt werden. Der Verkehr wurde an der Anschlussstelle Calbe von der A14 abgeleitet.

An der minderjährigen Stieftochter vergangen?

Schönebecker Amtsgericht: Mann wegen sexuellem Missbrauchs Schutzbefohlener angeklagt

Von Paul Schulz
Salzlandkreis • Weil er sich an seiner minderjährigen Stieftochter vergangen haben soll, wird einem 36-jährigen Mann im Schönebecker Amtsgericht der Prozess gemacht. Die Anklage lautet sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen in sieben Fällen.

Laut Staatsanwaltschaft soll der Mann im Jahr 2018 mit der Tochter seiner damaligen Lebensgefährtin mehrfach einen Kellerraum aufgesucht haben, wo er mit der damals 14-jährigen einvernehmlichen Geschlechtsverkehr hatte. Zudem habe er dem

Mädchen eingeschärft, dass sie das niemandem erzählen dürfen, weil er sich damit strafbar mache.

„Ihnen wird vorgeworfen, dass Sie Sex mit Ihrer Stieftochter hatten. Was haben Sie dazu zu sagen?“, will Strafrichter Eike Bruns vom Angeklagten wissen. Dieser streitet die Taten ab: „Nicht mal ansatzweise. Ich habe meine Tochter nie angefasst.“

„Sie haben also keinen sexuellen Kontakt mit ihrer Stieftochter gehabt und haben

das auch nie behauptet?“, fragt Bruns weiter. „Nein! Ich bin ja nicht blöd“, beteuert der 36-Jährige.

Der Richter schwenkt über zu den Detailfragen. Er will wissen, ob der Angeklagte körperliche Besonderheiten hat. Er fragt nach Narben und anderen Auffälligkeiten. Der Angeklagte antwortet ihm und nennt auch mehrere körperliche Merkmale.

„Und hat Ihre Stieftochter Sie schon mal nackt gesehen?“, fragt Richter Bruns.

